

Poppenreuther Pfarrer

Franz Brehm – Pfarrer und Bauer

Noch heute hat die Poppenreuther Pfründestiftung etliche Grundstücke zu verwalten. Im öffentlichen Bewusstsein wurden da insbesondere die Flächen wahrgenommen, auf denen heute die ESW-Bauten am Kreuzsteinweg stehen (ESW = evangelisches Siedlungswerk) die IKEA-Grundstücke oder die Flächen, auf denen der Poppenreuther Sportverein liegt.

Bis zum 1. Weltkrieg war die Pfründe in erster Linie für die Versorgung der Gemeindepfarrer zuständig. Aus ihren Flächen musste das Gehalt erwirtschaftet werden. Kirchensteuer gab es zu jener Zeit noch nicht.

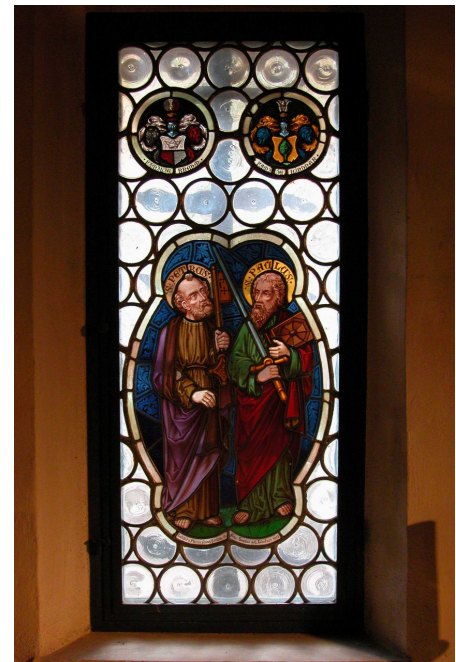


70 Tagwerk (1 Tagwerk entspricht 34 Ar, demnach sind 3 Tagwerk etwas mehr als ein Hektar) soll die Poppenreuther Pfründe zur Zeit von Pfarrer Brehm betragen haben. Als der nach Poppenreuth kam, schrieb man das Jahr 1898. Möglicherweise kamen ihm die Kenntnisse von seiner letzten Pfarrstelle auf dem flachen Land in der Nähe von Rothenburg ob der Tauber noch nachträglich zugute. Von ihm ist nämlich überliefert, dass er der letzte Pfarrer in Poppenreuth ist, der den großen Pfarrhof mit Knecht und Magd noch selbst bewirtschaftete. Die Pfarrscheune und das Jugendhaus geben heute noch bauliche Zeugnisse jener Umstände.

Gleichzeitig werden von Franz Brehm (der nichts mit Alfred Brehm zu tun hat) Geschichten erzählt, die ihn in der Doppelrolle als

Pfarrer und Bauer zeigen. Natürlich wird er in diesen Anekdoten Opfer der Rollenvermischung in seinem Beruf. So wird einmal berichtet, dass er eine Beerdigung bei der Arbeit am Acker vergessen hat. Schnell zum „Gottesacker“ gerufen, blitzte die Arbeitsschürze noch unter dem Talar hervor. Die gleiche Geschichte gibt es auch mit einer vergessenen Hochzeit, bei der er dann mit dreckverschmierten, schmutzigen Stiefeln zur Trauung in der Kirche erscheint.

Zuverlässiger ist dagegen die Nachricht, dass in seiner Amtszeit das neugotische Mobiliar für die Sakristei angeschafft wurde (Tisch und Schrank). Das Peter-und-Paul-Fenster in der östlichen Sakristeiwand hat er laut Widmungsinschrift auch gestiftet.



1910 ging Pfarrer Franz Brehm in Ruhestand. Vier Jahre später starb er und wurde auf dem neuen Friedhof an der Schneegasse beerdigt. Dieses Grab hat mittlerweile einer seiner Nachfolger übernommen: Pfarrer Dr. Dr. Horst Fild.

(aus – PPP August/September 2005, Christian Schmidt-Scheer)
© 2005 <http://www.peter-und-paul-poppenreuth.de>